

20. Weils keiner den jentgen mit gutem Gewissen einen Christen nennen kan/der Christe feinde die Juden mehr vnd lieber befördert als seine mit Christē.

21. Weils so viel getauffte vnd vngetauffte Juden selbst oftmahl für den Juden ärzten warnen/vnd nichts von ihnen halten/gestalt man dann täglich siehet/das Juden die Christliche Doctores Raths fragen.

22. Weils/wegen das die Medicin ein hohes wichtiges Werck / alle Christliche Doctores bey ihrer Doctorlichen Promotion einen leiblichen Eyde schweren müssen/nun seind aber die Judenärzte nicht beeydiget.

23. Weils die allerwentigste Judenärzte in freyen Künsten erfahren/im fundament des Studirens geübet/der Lateinischen vnd Griechischen Sprachen kündig/vnd die recht manier zu Arzneyen erlernet.

24. Weils siederer 3. Nothwendige qualitäten / so ein jeder Arzt haben soll/ fast gar keine haben/als da seynd: Scientia medendi singularis, virtus summa, Authoritas & felicitas penè diuina, das ist/eine sonderbahre Wissenschaft recht vnd wohl zu Arzneyen/aufbundige Tugenden/vnd gleichsam ein Göttliches ansehen vnd Glück. Was haben aber die Judenärzte für eine sonderbahre Wissenschaft zu Arzneyen / ja / was hetten sie/wann sie nicht manchmahl auß vnsern Arzney Büchern vnd Recepten die Arzneyen stehlen theten? Was haben sie für Tugenden/oder was haben sie als Garstige / zorrechte Schmeerlappen vnd Roglöffel für ein Ansehen? Ein ansehen wie ein Esel auff dem Kopfmarkt.

25. Weils sie aller Ehren vnd Aempter/vnd also auch des Doctorats so wohl nach den Geist. als Weltlichen Rechten vnfähig.

26. Weils oft zur ankunfft eines Medici auch hoch nothwendig/das ein Priester vnd Seelsorger zugegen sey/dessen stelle/so viel Trösten vnd Beten betrifft/der Medicus leichtlich vertreten kan/ein Jud aber mit nichten.

27. Weils sie/wegen das sie ihnen vbel bewußt/alsbald er schrecken/waß ein Christlicher Medicus an den Orth kompt/da sie Arzneyens halben schon gegenwertig seynd/nach dem Spruch Syrach c. 22. vers. 2. & seqq. Ein Narr erschrick bald.

28. Weils die Christliche Seelsorger so oftmahl darwider Predigen/vnd ihre Pfarrkinder von den Judenärzten abmahnen / ja wohl selbst die Obrigkeit Schriftlich deswegen ersuchen/wie zu Franckfurt Anno 1630. im Sommer geschehen.

29. Weils Exempel vorhanden / das Krancke auff ihrem Todtbet. e in ihrer sterbensnoth in Ansehung gerathen / vnd ihnen selbst schwere gedanken gemacht haben / wegen das sie in solchen ihren von Gott allein zugeschieden Kranckheiten/einen solchen der Gottes Erbskind ist/ymbhülffe angeruffen. Da heist es dann: vix bono paraguntur exitu, quæ malo sunt inchoata principio.